Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 60 (1987)

Heft: [11]

Rubrik: Presseschau = Revue de presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur auf eine gründliche theoretische Ausbildung Wert gelegt, sondern auch auf die branchenspezifischen Probleme der Praxis. In der Vorbereitung der Schüler auf das Praktikumsjahr wird die Schule unterstützt von Ausbildnern des Hoteliervereins, der Swissair, SBB und der NCR. Nach Absolvierung des Praktikums schliesst die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis für kaufmännische Angestellte ab. Für folgende Berufe ist ein solcher Lehrgang geeignet: Reiseleiter/in, Reisebüroangestellte/r, Verkehrsbüroangestellte/r, Airhostess, Groundhostess, Réceptionist/in, Hotelsekretär/in oder Hotelassistent/in. EK

Neue Schule Frauenfeld

Die Anwenderseminare der NSF werden laufend den neuen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Informatik angepasst und beinhalten die praxisnahe Anwendung verschiedenster Software-Pakete. Voraussetzung zum Besuch eines Anwenderseminars sind Grundkenntnisse, die ebenfalls an der NSF an drei Abenden erworben werden können. EK

PRESSESCHAU
REVUE DE PRESSE

Eröffnung der Swiss Banking School in Zürich

Ende September nahm die Swiss Banking School in Zürich mit 80 Schülern ihren Betrieb auf. Die Schule, als Stiftung Ende 1986 durch Schweizer Banken gegründet, bezweckt die berufsbegleitende Weiterbildung von höheren Bankkadern. An insgesamt 45 Ausbildungstagen, verteilt auf drei Kurse innerhalb von zwei Jahren, wird eine Kombination von bankfachlicher Allgemeinbildung und spartenorientierter Fachspezialisierung angestrebt, wobei letztere durch die Studienrichtung Kommerz, Finanz und Anlagen vertieft wird. Der Dozentenkörper setzt sich aus in- und ausländischen Universitätsprofessoren, Juristen sowie Bankpraktikern und Bücherexperten zusammen.

NZZ 22. 9. 1987

Höherer Beitrag an die Dolmetscherschule

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat dem Kantonsrat den Antrag gestellt, den jährlichen Staatsbeitrag an die Genossenschaft Dolmetscherschule Zürich vom Rechnungsjahr 1987/88 an um 268000 auf höchstens 1,48 Mio. Franken zu erhöhen. Der Kanton Zürich deckt 80 Prozent des ungedeckten Finanzbedarfs der Dolmetscherschule, 20 Prozent die Stadt Zürich. Die Beitragserhöhung unterliegt dem fakultativen Referendum. Tagblatt der Stadt Zürich 3. 10. 1987

Freie Volksschule Nidwalden

Sind private Schulen von öffentlichem Interesse oder nicht? In Nidwalden ist darüber ein Streit entbrannt. Und zwar im Zusammenhang mit der Baubewilligung für ein neues Schulhaus für eine vor fünf Jahren nach Pestalozzis Ideen entstandene Privatschule.

Es besteht kein öffentliches Interesse

Englisch-Lehrer

sucht Anstellung an einer schweizerischen Privatschule (Unterrichtsstufe bis zur Matur)

Stellenantritt:
Februar 1988

Offerten unter Chiffre 8707 an
BÜRO RUEB
Inseratenregie «Schweizer Erziehungsrundschau»,
Postfach,
3053 Münchenbuchsee

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule** im Free-System®
  Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computerkurse**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfinnenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN
Bénédict

NEUMARKT 1,
9000 ST. GALLEN **TEL. 071 · 22 55 44**

Berufsschule für Arztgehilfinnen
W. Woodtli
– seit 1966 –

Ausbildung zur dipl. Arztgehilfin DVSA*
* Diplom der Verbindung der Schweizer Ärzte

Praxisgerechte kaufmännische und medizinische Ausbildung
(Sprechzimmer, Labor, eigene Röntgenanlage, EDV).

Semesterbeginn: April und Oktober

Berufsschule für Arztgehilfinnen
Herzogstrasse 14, 8044 Zürich
Telefon 01/47 66 99 und 252 77 49
Dir. E. Woodtli

Bon für Studienplan
Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

SCHWEIZERISCHE ALPINE MITTELSCHULE Davos

Internat für Knaben und Mädchen von 12 bis 19 Jahren;
Externat für Schüler der Landschaft Davos.

Gymnasium (Typen A, B, C, E) mit eidgenössisch anerkannter **Maturität,** gültig für alle Fakultäten der Hochschulen.

Handelsmittelschule (10.–12. Schuljahr) mit eidgenössischem Diplom.

Individuelle Betreuung, gute Arbeitsatmosphäre, überwachte Studienzeiten. Zahlreiche Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.

Prospekte und Auskünfte durch
Rektor Dr. E. Bolliger, Telefon 083 3 53 36

an der Freien Volksschule Nidwalden (FVN), denn sämtliche Schultypen werden gemäss Nidwaldner Schulgesetz durch die Gemeinden oder den Kanton öffentlich angeboten. Die FVN entspringt vielmehr dem Engagement und dem Interesse einiger Privatpersonen aus Nidwalden, zum Teil Obwalden und Luzern. Dies ist die Sicht der Erziehungskommission – und sie erregt Widerstand, auch bei sehr vielen Lehrerinnen und Lehrern der öffentlichen Schule.

Öffentliches Interesse, was ist das überhaupt? Besteht es bloss dann, wenn eine Mehrheit etwas will? Oder ist von öffentlichem Interesse, was dieser dient? Wer bestimmt, was öffentliches Interesse ist? Antworten auf diese Fragen scheinen nicht allzu schwierig. Die Öffentlichkeit besteht aus Individuen, aus einzelnen Privatpersonen. Diese sind logischerweise eben verschieden, haben verschiedene Ziele, Vorstellungen, Methoden. Dem wird in unserem Alltag überall Rechnung getragen: Es gibt die verschiedensten Restaurants, Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten, Kinos, Theater, Radiosender, Zeitungen usw. Alle können das Ihre aussuchen.

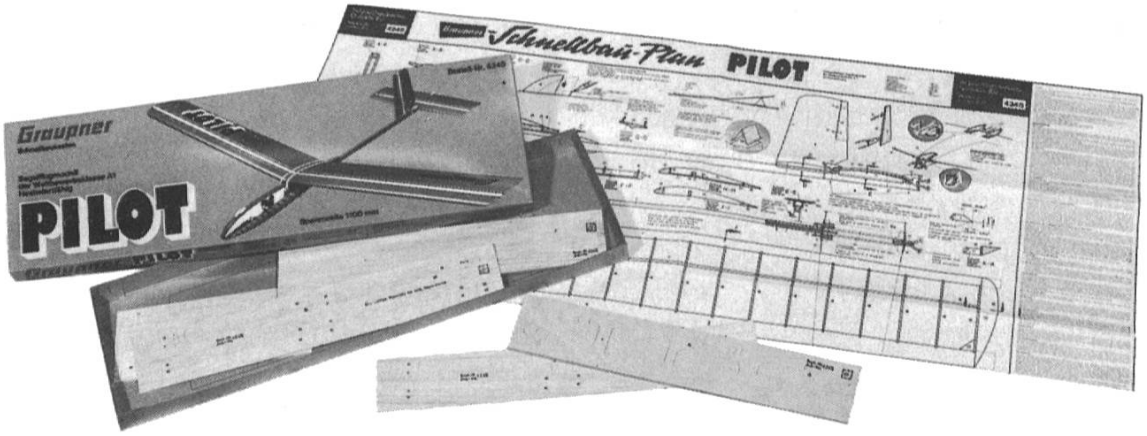
Nur für einen Bereich gilt dies nicht: für die Primarschule. Da werden alle über die gleiche Leiste geschlagen. Da gilt, wer andere Wege sucht, als sonderbar, elitär, links. Werden neue Methoden innerhalb der öffentlichen Schule vorgeschlagen, haben sie oft keine Realisierungschance.

Pionierleistungen können kaum von Massen initiiert werden, dafür braucht es kleine Gruppen. Ohne diese aber verändert sich in unserer Gesellschaft wenig, zu wenig. Es ist deshalb für viele Nidwaldnerinnen und Nidwaldner nur schwer verständlich, dass ihre Erziehungskommission sich bei der Vernehmlassung zur Baubewilligung so kleinlich zeigte und damit das neue Schulhaus wesentlich verteuert. Denn immer wieder bestätigen Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen, wie froh sie sind, dass an der FVN die Umsetzung verschiedenster Ideen geprobt wird und sie aktiv davon profitieren können. So fliessen die Ideen dieser Privatschule, die anscheinend nicht von öffentlichem Interesse ist, immer mehr in den Nidwaldner Schulalltag ein. Vielleicht so weit, bis die Staatsschule sehr ähnlich funktioniert und es die FVN tatsächlich nicht mehr braucht. Ob dann wohl diese öffentliche Schule von der Erziehungskommission auch das Siegel bekommt «ohne öffentliches Interesse»?

in der Bündner-Zeitung
vom 8. 9. 87
Sylvia von Matt-Egli

Ausbildung Zoofachberater/innen

Der erste Diplomkurs für Zoofachberater/innen (April 87 bis Juni 88) umfasst einen theoretischen Teil mit 340 Lektionen über Tier- und Warenkunde, Verkaufs- und Betriebskunde sowie Tierpflege. Ein Praktikum von 12 Monaten in einem dem Verband Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz angeschlossenen Betrieb garantiert die nötige Erfahrung in diesem anspruchsvollen Beruf. Die zukünftigen Zoofachberater/innen werden im Frühsommer 1988 die Hauptprüfung



Graupner Modellbau

Im Spielwaren-Fachhandel erhältlich
Generalvertretung
FULGUREX
Av. de Rumine 33, 1001 Lausanne

Jungen Leuten, welche sich dem Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und Zolldienst, dem Bankfach, dem kaufm. Beruf oder dem Hotelfach widmen wollen, empfiehlt sich das

Institut CORNAMUSAZ in 1531 Trey (VD)

Gründliche Erlernung der französischen Sprache.
Mehrere hundert Referenzen.

Dir. D. Jaccottet et S. Aebi-Jaccottet
Telefon 037 64 10 62

Arbeit im Ausland

Nun ist das Buch herausgekommen, das Ihnen vollständige Auskunft über Arbeitserlaubnis, Lohn-, Arbeits- und Wohnverhältnisse, Visum, Reisekosten, Klima usw. gibt.
Sie erhalten auch Adressen von Unternehmen, die europäische Arbeitskräfte in Europa, den USA, Kanada, Westindien, Australien und dem Fernen Osten brauchen.

Es gibt Arbeiten wie z. B. Metall, Ölindustrie, Gartenbau, Fahrer, Reiseleiter, Hotel und Restaurant, Au-pair, Luxus-Kreuzfahrten.
Wenn Sie interessiert sind, fragen Sie schriftlich nach unserer Freibroschüre mit weiterer Auskunft über das Buch.
Freie Information erhalten Sie gegen voradressierten Briefumschlag.
Schreiben Sie an:

Centralhus
Box 48, S-142 00 Stockholm
Schweden

N. B. Wir vermitteln keine Arbeiten!

ablegen und – wenn sie diese bestehen – ein Fachdiplom I als Zoofachberater sowie einen Tierpflegerausweis (ausgestellt vom Eidg. Veterinäramt) erhalten.
Informationen über diesen Ausbildungslehrgang sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Verbandes Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz, Tel. 061 35 99 55.

Rektorenkonferenz der KV-Schulleiter

Seit rund 20 Jahren treffen sich die motivierten KV-Schulleiter jährlich zu einem halboffiziellen Rektorentreffen. Ein Thema der diesjährigen Tagung betraf die «Internatsschulen». Klostermittelschulen und ihnen verwandte Diplom- und Maturitätsschulen haben in der Innerschweiz ihre Tradition. Wie weit trifft das etwa gehörte böse Urteil zu, es handle sich dabei um Auffanglager für Gestrauchelte, um insulare Lernfabriken für Minderbegabte, die gegen schicke Bezahlung zur Matura durchgepaukt werden?
Auch KV-Schulen sind immer etwa Empfänger von Institutsabsolventen und machen da recht gemischte Erfahrungen. Aus diesem Grunde wurde dem Vortrag von *Internatsdirektor Dr. Dietmar Pfister aus Oberägeri* mit wachsendem Interesse gelauscht. Dass die Internatsschule neben gewissen Schwächen auch heute ganz entscheidende Bildungs- und Erziehungschancen hat und bietet, wurde von Satz zu Satz klarer. Schul-, Wohn-, Tisch- und Freizeitgemeinschaft in einem; Erprobungs- und Bewährungsfeld täglicher Kooperationsbereitschaft und fairer Konfliktbewältigung, der als ganzer Mensch geforderte und geförderte Internatsschüler usw., dies nur einige Hauptgedanken des Referates. Eine Diskussion um Lehrerprobleme, Sport- und Lagerprogramme, Schultheater, Schulgebühren weckte etwas Neid auf solch breites Bildungsspektrum und liess erkennen, dass die freiere Internatsschule sich in manchen Gebieten rascher öffnen kann als die staatlichen Bildungsstätten.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN
LIVRES ET REVUES

Beat Rüst
Die schönsten Bastelideen mit Holz
Illustrationen von Franz Halder, Fotos von Beat Märki

62 Seiten mit 28 vierfarbigen Abbildungen und mit vielen illustrierten Bastelanleitungen, laminierter Pappband
Fr./DM 24.80
Format 20x28 cm
ISBN 3 280 01750 5
Orell Füssli Verlag, Zürich

Holz ist für Schulkinder das geeignetste Bastelmaterial. Es lässt sich auf vielfältigste Art und Weise bearbeiten, und die Ergebnisse befriedigen bezüglich Robustheit und Spielmöglichkeiten.
Beat Rüst hat die schönsten Bastelideen mit Holz zusammengetragen.